RENÉ SCHÖNWÄLDER KANDIDIERT FÜR DAS AMT DES BÜRGERMEISTERS

DER RATSHERR DER PARTEI „DIE LINKE“ STELLT IN KÜRZE SEIN WAHLPROGRAMM VOR

ww **Wiefelstede**. Lange Zeit sah es so aus, als würde Wiefelstedes Bürgermeister Jörg Pieper ohne Gegenkandidaten der Kommunal- und Bürgermeisterwahl am 11. September entgegenblicken können. Der Gemeindeverband der CDU und die FDP hatten sich bereits frühzeitig für die Unterstützung bei der Kandidatur Piepers ausgesprochen. Seitens der anderen Parteien im Wiefelsteder Rat war bislang nichts davon zu hören, dass hier ein Kandidat oder eine Kadnidatin in den Ring geworfen wird. Doch nun ist es amtlich: Die Partei Die Linke schickt ihren Ratsherrn René Schönwälder ins Rennen.

René Schönwälder kandidiert für den Posten des Wiefelsteder Bürgermeister. *Foto: privat*

In einer Pressemitteilung erfuhr der **„Wiefelsteder“**, dass der Kreisvorstand Oldenburg/Ammerland und der Ortsverbandsvorstand Rastede/Wiefelstede sich einstimmig für die Kandidatur des Wiefelsteder Ratsherrn ausgesprochen hat. „Für uns ist es wichtig, dass es eine echte Wahl gibt“, sagt René Schönwälder, „dazu gehört auch, dass es mehrere Kandidaten gibt, damit sich die Wähler*innen nicht bloß zwischen Ja und Nein entscheiden müssen. Wir haben innerparteilich zahlreiche Gespräche geführt und intensiv sondiert. Am Ende fiel dann die Entscheidung auf mich.“

„Wir möchten die Kandidatur dafür nutzen, um ein inhaltliches Angebot zu machen“, so der 25-Jährige, „zu unseren Kernanliegen zählt es, mehr bezahlbaren Wohnraum zu ermöglichen. Aber so, dass es gut in örtliche Gegebenheiten und Strukturen passt. Mehr bezahlbare Mietwohnungen ja, große Mietwohnklötze nein.“ Auf das Thema Wohnen in der Gemeinde setzt Schönwälder große Bedeutung. „Wer sich ein Einfamilienhaus finanziell nicht leisten kann, soll durch vermehrte Doppel- und Reihenhäuser in den Neubaugebieten die Chance bekommen“, fordert Schönwälder. Weiter macht sich der Linken-Politiker stark für mehr Treffpunkte und Naherholungsmöglichkeiten. Hierfür seien öffentliche Freiflächen einzuplanen. „Zusammen mit meinem Team möchten wir den Menschen in der Gemeinde das Gespräch und den Austausch anbieten“, so Schönwälder, „aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie sind persönliche Kontakte schwierig, könnten aber durch Gartengespräche oder mit Abstand an der Haustür stattfinden. In den nächsten Wochen geht es uns darum, ein konkretes Programm auf die Beine zu stellen.“

Zur Person:

René Schönwälder studiert derzeit an der Uni Oldenburg die Lehramtsfächer Deutsch und ökonomische Bildung. Kürzlich konnte der Bachelor abgeschlossen werden. Es schließt sich aktuell das Masterstudium an. Der 25-Jährige ist gebürtiger Heidkamper und wohnt derzeit in Wiefelstede.

ANZEIGE

HANDWERKSMENSCH - MITARBEITER-ORIENTIERT DENKEN:

DANN BLEIBEN UNSERE FACHKRÄFTE AUCH MORGEN

eb **Metjendorf**. Arbeitswelten ändern sich. Familienmodelle ändern sich. Während vor 30 Jahren viele Familien noch das klassische Rollenmodell lebten, gehen in der Regel heute beide Elternteile nach der Geburt der Kinder ihrer Beschäftigung nach. Nicht zuletzt mit veränderten Modellen im Privatleben steigen Bedarfe nach zunehmender Flexibilisierung von Arbeitsort und Arbeitszeit. Wir erleben gesteigerte Wünsche nach mehr Freizeitanteil zur Vereinbarung der privaten Belange mit dem Berufsleben, wobei die Pflege von Angehörigen nur einen kleinen Anteil ausmacht. Je jünger ein Arbeitnehmer ist, desto größer ist sein Wunsch tendenziell, seine Lebenszeit selbst gestalten zu wollen; immer mehr Menschen entscheiden sich auch für Teilzeit-Arbeitsverhältnisse, um mehr Freiraum für spontane Lebensgestaltung zu haben. Selbstverwirklichung und Selbstbestimmung spielen eine zunehmende Rolle in der modernen Arbeitswelt.

Arbeitgeber haben es heute schwer, ihre Fachkräfte zu binden und dauerhaft loyal zu halten. Während die Betriebszugehörigkeit früher Jahrzehnte andauerte, gibt es heute Jahrzehnte dauernde Jubiläen nur noch selten. Viele Branchen haben es schwer, flexible Modelle für Mitarbeiter zu schaffen. Gerade das Handwerk lebt von Vor-Ort-Arbeiten beim Kunden; das Haus wird eben nicht aus dem Homeoffice gebaut und die Wartung der Heizung ebenfalls nicht ortsunabhängig geleistet. Die Ansprüche von Mitarbeitern sind gestiegen. Sie wünschen sich authentische Führungskräfte, die sie transparent informieren und mit einem ausgeklügelten Marketing an sich und den Betrieb binden. Setzen sich Betriebe damit nicht auseinander, werden sie es unweigerlich in der Fachkräftebindung immer schwerer haben.

Mitarbeiter wollen heute Perspektiven geboten bekommen, sich talentorientiert eingebunden fühlen und ihr Arbeitsumfeld mitgestalten. Betriebe, die die benannten Ansprüche an Flexibilisierung nicht leisten können, sind dennoch gefragt. Wenn sie Perspektiven schaffen und durch kontinuierliche Systeme auch der Personalentwicklung auf Bindung setzen, können sie auf loyale Mitarbeiter hoffen.